Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **123/124 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

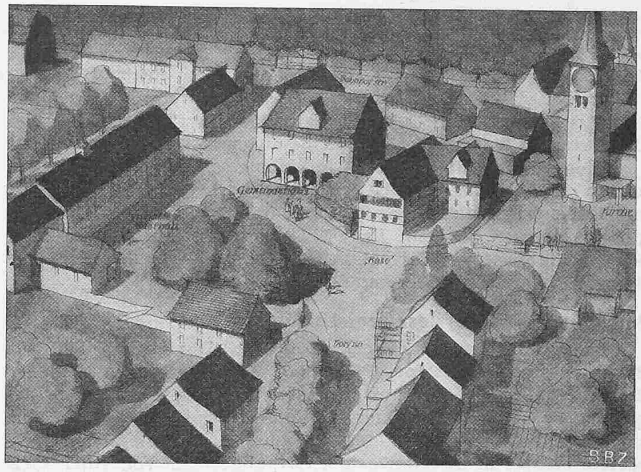
INHALT: Ideenwettbewerb zur baulichen und landschaftlichen Ausgestaltung der Gemeinde Rüschlikon. — Triangulationen auf photogrammetrischem Wege. — Mitteilungen: Kurs für Personalchefs. Oberflächenhärtung durch Induktionserhitzung. Schutz von stillgelegten Motorfahrzeugen. Der Wärmeaustausch zwischen im Boden liegenden Räumen und Leitungen und dem Erdreich. Elektrifikation der SBB. Regionalplanung in Baselland. Eine Reformierte Kirche in Aesch (Baselland). — Nekrologe: Gustav Klages. Alfred Grädel. Guido Oetiker. Walter Sailer. Wettbewerbe: Pisoni-Denkmal in Zuchwil bei Solothurn. Cité paroissiale Fribourg-Pérolles. Bebauungsplan Sursee. — Literatur. — Vortrags-Kalender.

Band 123 Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet Nr. 7

Ideenwettbewerb zur baulichen und landschaftlichen Ausgestaltung der Gemeinde Rüschlikon

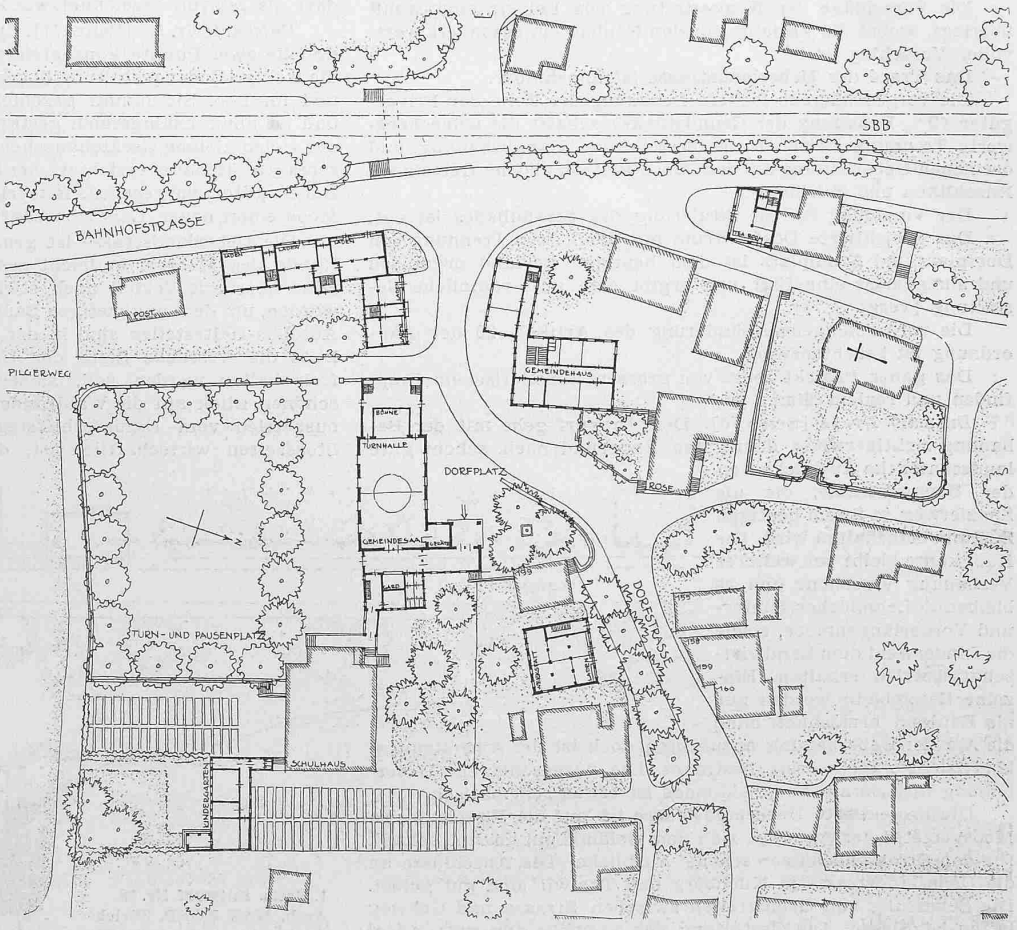
Zwischen Kilchberg und Thalwil liegt am linken Ufer des untern Zürichsees die ländliche, industriefreie Gemeinde Rüschlikon, die sich bei einer Uferlänge von etwa $1\frac{1}{2}$ km über den Zimmerbergrücken hinüber bis an die Sihl hinunter erstreckt. Zum Verständnis ihrer, die Bebauung wesentlich bestimmenden topographischen Gestaltung, die aus den nachfolgenden Plänen kaum erkennbar ist, haben wir das Profil Seite 74 gezeichnet. Es geht daraus die deutliche Gliederung des Gemeindegebietes hervor: zunächst ein Abhang, der mit einer mittleren Neigung von 15 bis 17 % etwa 100 m über den Seespiegel ansteigt und in einer ziemlich deutlich ausgeprägten Kante, ungefähr parallel zum Seeufer, endigt. In deren Mitte beherrschen das Bild die Wirtschaft z. Belvoir, links daneben das alte «Brahms-Haus» (wo der Komponist Joh. Brahms während mehrerer Jahre wohnte), an der südlichen Grenze die prachtvolle Parkliegenschaft im «Seewadel» des Herrn Gottl. Duttweiler, wohl der schönste, weitausschauende Sitz am Zürichsee. Gegen die nördliche Grenze liegen vom See bis auf die Höhe und bis an die Säumerstrasse weitere weiträumige Privatgüter (vgl. den Plan auf S. 75). Umrahmt von diesen grossen Grünflächen hat sich an den Hangstrassen mit den Jahren eine lose Bebauung mit fast lauter freistehenden Einzelhäusern entwickelt, mit denen der Hang übersät erscheint. Westwärts der Säumerstrasse, hinter dem Belvoir und dem Nidelbad, breitet sich das «Moos», eine torfreiche flache Mulde, die westlich begrenzt wird von unregelmässigen bewaldeten Moränenhügeln, aus. Zwischen diesen langgestreckten Waldrücken finden sich wieder malerische Tälchen, u. a. das Naturschutzreservat der «Lehmlöcher» und das Längemoos, das dann westlich beherrscht wird von der höchsten Erhebung der Gemeinde, dem steil gegen die Sihl abfallenden Kopfholz (584 m). Man unterscheidet also seewärts der Kante eine dichte, reine Wohnbebauung (Fabriken sind lt. Bauordnung verboten!), und westlich der Säumerstrasse sozusagen unbebautes Gebiet, auf dem noch etwa zehn Bauernhöfe bestehen. Dieses Gebiet ist bis zur Sihl ein ideales Spaziergelände, das es rechtfertigen würde, weitgehend unter Naturschutz gestellt zu werden.

Hauptaufgabe des Wettbewerbs war nun — da am Hang ausser dem Dorfkern kaum mehr etwas zu formen bleibt — die sinngemässe Erschliessung des Moos für die Bebauung. Der grösstenteils hier vorliegende Moorboden verbietet schon an sich eine starke Ausdehnung der Bautätigkeit; die Natur erleichtert dadurch selbst ihren Schutz. An Strassen war die sog. Ueberlandstrasse zwischen ihre gegebenen Anschlüsse in Kilchberg (im Thal) und Thalwil (in der Alsen) einzufügen; es ist dies eine als Gegenstück zur Seestrasse geplante Höhenstrasse für spätern Auto- oder Trolleybus-Betrieb zwischen Zürich-Wollishofen und Thalwil. Die alte Säumerstrasse sollte als eigentliche Spazierstrasse erhalten bleiben. Es ist der ausgesprochene Wunsch der Gemeinde, ihre Ueberbauung auf ein Minimum zu beschränken und ihre heutige Einwohnerzahl von 2800 nicht über 3800 anwachsen zu lassen.



Entwurf Nr. 28. Dorfplatz aus Nordosten

An öffentlichen Bauten waren im Moos ein kleineres Primar-Schulhaus mit Turnhalle vorzusehen, im Dorfkern eine neue Turnhalle, ferner ein Gemeindehaus mit Saalbau und eine Kleinkinderschule, am See das heute unvermeidliche Strandbad. Der charakteristische Dorfkern um die alte Dorfstrasse von der Lände



Entwurf Nr. 28. — Arch. MAX KOPP, Mitarbeiter Arch. J. HUNZIKER, Zürich — Dorfplatzgestaltung 1:1500